

# Tirolerkrippe im Alterszentrum Bruggbach

Weshalb eine Krippe aus dem Tannheimental in Frick zu bewundern ist

FRICK. Nachdem sie in den letzten drei Jahren nicht mehr zu sehen war, wurde nun die prächtige Tirolerkrippe auf Anregung von Hans Koch vom Technischen Dienst rechtzeitig zum Beginn der Adventszeit wieder aufgestellt. Für jedermann zugänglich kann sie in der Eingangshalle des Alterszentrums «Bruggbach» in Frick bewundert werden.

1957 brachte Möbelfabrikant Jakob Ströbel die rund 90 Jahre alte Krippe aus dem Tannheimental ins Fricktal. Fortan war sie jährlich zur Adventszeit in der Möbelfabrik zu bewundern. Nachdem die Fabrik ihre Tore geschlossen hatte, wurde die Krippe an verschiedenen Orten eingelagert. 2009 wurde auf Initiative der Fricker Wandergruppe «Sidona» die Krippe restauriert und erstmals im Alterszentrum «Bruggbach» aufgestellt. Jetzt haben die Wandergruppenmitglieder Walter Däschler,

Alois Leuthard, Walter Oeschger und Marcel Stäubli mit viel Liebe zur Sache die Krippe wiederhergestellt. Viele Dinge bewegen sich, wie beispielsweise das Wasserrad, die Sägerei, die Hammerschmiede, der hobelnde Zimmermann oder die Glocke auf dem Turm. Man sieht aber auch Goldwäscher an der Arbeit oder den Auszug aus Ägypten.

Ramona Wegener, Leiterin Hauswirtschaft/Hotellerie im Alterszentrum erzählt, dass die Krippe für die Bewohnerinnen und Bewohner sehr berührend sei. Immer und immer wieder betrachten sie die zahlreichen Details und entdecken stets Neues. «Im Alterszentrum sind wir alle sehr glücklich, dass die Krippe dieses Jahr wieder einen Platz erhalten hat», meint sie und macht ausdrücklich darauf aufmerksam, dass die Bevölkerung herzlich zur Besichtigung eingeladen ist: «Wir würden uns sehr freuen!» (dds)



Sie freuen sich über die Krippe (von links): Marcel Stäubli, Jacqueline Ott, Leiterin Pflegedienst, Ramona Wegener, Leiterin Hauswirtschaft/Hotellerie und Alois Leuthard.